

G. Hirth's Verlag, München



Soeben erschien:

Katalog
der
farbigen Kunstblätter
aus der
„Münchener Jugend“

86.–91. Tausend.

In farbigem Umschlag geh. Grundzahl 3.–

Ein Buch, das in der Verbreitung bereits das 90. Tausend überschritten hat, bedarf nicht viel empfehlender Worte. Der Katalog ist und bleibt seines reichen Bilderschmuckes wegen das anziehendste Bilderbuch über das Kunstschaffen unserer Tage und wird als solches immer neue Freunde finden.

Wir liefern mit 35% Rabatt und 11/10.
Schlüsselzahl des Börsenvereins.



G. Hirth's Verlag, München

G. Hirth's Verlag, München



Soeben erschien:

Rahel Varnhagen
Ein Lebensbild aus ihren Briefen
1799–1832

230 Seiten holzfreies Papier. Mit 4 Porträts
und einer Einleitung von Curt Moreck.
In Halbleinen Gz. 5.–, in Halbleder Gz. 8.–

Führende Geister urteilen über
RAHEL VARNHAGEN:

Ellen Key: „... die grösste Frau, die Deutschland seine Tochter nennen kann. . . Es gibt kein Frauenbuch in der Weltliteratur, das ich schwerer entbehren könnte als Rahels Briefe. . .“

Georg Brandes: „... das erste grosse und moderne Weib im deutschen Kulturleben. . .“

Wilhelm von Humboldt: „Ich kenne kein Buch, in welchem so, wie in diesem, kein Buchstabe ein toter ist.“

Goethe: „Es ist ein Mädchen von ausserordentlichem Verstande . . . Sie ist, was ich eine schöne Seele nennen möchte. . .“

Friedrich von Gentz (über Rahels Briefe): „Schreiben denn Menschen so? Nein! Auch Götter nicht! Mittel-dinge zwischen Göttern und Menschen, kindische grosse Geister, erhabene Kinder, Seelen, in denen sich immer auf einmal die ganze Welt, die hohe und tiefe abspiegelt, die die grössten Gedanken und die grössten Gefühle wie Haselnüsse von ihren ewig vollen Stauden abschütteln und dann ins gemeine Leben werfen. . .“

Rahel Varnhagen, die Wegbereiterin Goethes, die Freundin des Prinzen Louis Ferdinand von Preussen, die Geistesgenossin aller Grossen ihrer Zeit wie Schleiermacher, Fichte, Fouqué, Chamisso, Schlegel, Humboldt, Ranke, Adim von Arnim, Bettina, hat nichts Literarisches hinterlassen als diese Briefe, wahre menschliche Dokumente, in denen sich die Blütezeit des deutschen Geisteslebens zu Anfang des 19. Jahrhunderts spiegelt.

Wir liefern die Halbleinen-Ausgabe mit 35%
und 11/10, die Halbleder-Ausgabe mit 30%
ohne Freixemplare.
Schlüsselzahl des Börsenvereins.



G. Hirth's Verlag, München